

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frangobahn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Ergibt sich bei bestmöglicher und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unfern Voten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Dömpelg. 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, G. m. b. H. Verantwortl. für Inhalt u. Richtigkeit: Kurt Wittenberg, für den lokalen Teil: Wilhelm Rindemann, für Anzeigen u. Inserate: Karl Treß, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Palmette oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Bekanntgabe 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist bei der Zahlung wochentags letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Dömpelg. 48 (Fernruf Nr. 2313). Bestelldienste: Wernigerode 4526 und Wolfenbüttel (Seigersdorf) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 73

Mittwoch, den 27. März 1929

4. Jahrgang

Hugenberg im Porzellanladen.

Der Vorsitzende der Deutschnationalen Partei schreibt offene Briefe nach Amerika, die den deutschen Kredit erschüttern.

In der deutschnationalen Presse wird man nicht müde, die Sozialdemokratie zu beschuldigen, sie betreibe Landesverrat, weil sie die nationalsozialistische Propaganda für die vollständige Schuldlosigkeit des ehemaligen Reiches an den Verbrechen des Weltkrieges nicht mitmachen kann. Selbst Ertmanns Briefen und alles, was nach Verhängnisvollheit ausstrahlt, wird ohne weiteres in rechtsradikalen Kreisen als Landesverrat bezeichnet. Im Reichstage finden sich deutschnationale Redner, die auch dem Reichstagspräsidenten Landesverrat vorwerfen und ihn unerschrocken fragen, was er dagegen zu tun gedenke.

Die in letzter Zeit in der deutschnationalen Presse sehr häufig und einer bestimmten, die verdient, bei den Hammelbäuren genommen zu werden, ist der gegenwärtige Vorsitzende der sogenannten deutschnationalen Volkspartei, Herr Hugenberg. Ein Berliner Monatsblatt war gestern in der Lage, den Wortlaut eines Briefes niederzuschreiben, den Hugenberg an eine Reihe von amerikanischen Zeitungsredaktionen gerichtet hat, und der drüber mit Sonne veröffentlicht ist. Hugenberg will den Amerikanern begründlich machen, daß die Reparationsforderung in Paris die deutsche Zahlungsfähigkeit nicht übersteigen dürfe, sich vielmehr bemühen müsse, erträgliche Bedingungen festzusetzen. Was er zur Begründung dieses Standpunktes anführt, ist eine Mischung von etwelcher Schmeichelei den Amerikanern gegenüber und ein Herunterreißen der deutschen Außenpolitik. In der üblichen Tonart jugendlich heißt es u. a., daß

in Wirklichkeit die Amerikaner die Erbfeinde der Deutschen sind, die Deutschland aufzuheben würden. Die Amerikaner sind es, die — zweifellos im guten Glauben, aber nicht desto weniger tatsächlich — den französischen Militarismus finanzieren und England die Mittel liefern, seine Kriegsschiffe zu bauen. Die Amerikaner sind es auch, die dem deutschen Militarismus die Mittel für sozialistische Experimente in Venezuela und Mexiko liefern. Deutschland werden schließlich durch Abtragung der Tribute, die es durch Anleihen zahlt, seine finanzielle Substanz, es ist eine absolute Lüge, zu behaupten, daß Deutschlands Prosperität zunimmt, ebenso wie es eine absolute Lüge ist, Deutschland für zahlungsunfähig zu erklären.

Daran werden die Amerikaner, die Deutschland Anleihen gemacht haben, ihre Denkmäler haben, den Amerikanern, deren Geld man zum Wiederbau des Reiches gebraucht, nun und nett zu erklären, daß Deutschland ein Bankrotteur sei, dem man kein Geld borgen darf, ist eine richtige „nationale“ Sache.

Man rühmt dem amerikanischen Bürgertum nach, daß es politische Dinge mit klarem Verstand und nüchternem Realismus zu prüfen pflege. Es wird deshalb Hugenbergs Denunziationen ebenso freilich unter die Würde nehmen und die Behauptung von der

deutschen Zahlungsunfähigkeit ebenso lächelnd beiseite tun wie das blöde Schwätzen des bolschewistischen roten Tades.

Etwas anderes aber ist es, wie die Deutschen zu Hugenbergs Veröffentlichungen stehen. Es ist vor allem auf Hugenbergs Reden das Wort vom „wirtschaftlichen Landesverrat“ geprägt worden. Solange der Inhaber von Zeitungschroniken und Nachrichtenbüros nur ein Privatmann mit politischen Neugierigkeiten war, konnte man seine Auslassungen mit einem Aufschrei beiseite legen. Jetzt aber ist er mit fast parlamentarischen Vollmachten ausgerüstet. „Führer“ der Deutschnationalen Partei. Deshalb ist diese für seine politischen Auslassungen mitverantwortlich. An die ist deshalb die Frage zu stellen, ob und wie weit sie diese Art deutscher „Propaganda“ in Amerika billigt, ob sie damit einverstanden ist, daß durch Hugenbergs Briefe der amerikanische Kredit an Deutschland eingebremst und abgehandelt werde, kurz, ob sie es billigt, daß der wirtschaftliche Landesverrat immer offener und immer ungenierter von ihrem „Führer“ getrieben werden darf.

Braunschweigs Selbständigkeit.

Sozialdemokratische Erklärung gegen deutschnationale Demagogie.

Braunschweig, 25. März. (Eh). Der Bezirksausschuß der SPD. im Freistaat Braunschweig und die drei Staatsminister hielten eine gemeinsame Sitzung über die Frage des Anschlusses Braunschweigs an Preußen ab. Nach eingehender Aussprache wurde folgende Entschlußfassung einstimmig angenommen:

Die Reueinführung des Reiches ist eine Schicksalsfrage des gesamten deutschen Volkes, die vom geschickten Parteiführer frei bleiben muß. Die Sozialdemokratie des Landes Braunschweig lehnt den von der Deutschnationalen Volkspartei gestellten Antrag, den Freistaat Braunschweig in Preußen aufgehen zu lassen, als einseitiges Parteimandat ab.

Für die Erklärung des Freistaates Braunschweig zum Reichslande steht zur Zeit noch jede verfassungsmäßige Grundlage. Die Arbeiten der Verfassungskommission sind noch abgeschlossen, das einseitige Vorgehen kleinerer Ränder über eine Erhöhung als eine Förderung der Frage bedeuten würde.

Der Bezirksausschuß der SPD. im Freistaat Braunschweig wird in lebhafter Zustimmung mit der Befürwortung jederzeit die Bestrebungen auf Schaffung eines dezentralisierten Einheitsstaates fördern.

Mussolinis Wahlgeschwindel-Romödie.

Das faschistische „Wahlgeschwindel“ am Sonntag.

Mussolinis Telegramm meldet von seiner „Wahlgeschwindel“ eine Wahlerfolgung von fast 90 Prozent, und davon mehr als 98 Prozent Stimmen für die von Mussolini aufgestellte Abgeordnetenkammer.

Ein Sprichwort sagt: Wer zu viel beweisen will, beweist gar nichts. Wenn dies Wort je berechtigt war, so in diesem Falle. Wer bei Wahlen den Terror und den Schwindel zu toll und zu plump treibt, der erreicht damit nur, daß selbst die naivsten Gemüter stutzig werden.

Mussolini und seine überflüssigen Agenten sind diesmal etwas gar zu unvorsichtig gewesen. Sie haben nämlich nicht nur im eigentlichen Italien, sondern auch in Südtirol „hagen“ wollen. Und allem schon an den Zahlen, die aus den deutschsprachigen Gebieten gemeldet werden, muß selbst der Dummste erkennen, welche infame Komödie gespielt worden ist. Danach haben sich zum Beispiel in dem fernöstlichen Südtirol 871.000 Wähler bei den Wahlberechtigten 1560 zum Faschismus bekannt, nur 71 haben sich „nicht“ gemeldet und 127 sind der „Wahl“ ferngeblieben. Man müßte direkt böse sein, um nicht zu begreifen, daß ein solches Resultat nur durch den gemeinsamen Terror erzielt worden sein kann, und man muß beinahe vermuten, daß die Rein-Stimmen entweder von den Faschisten abkommandiert oder willkürlich festgesetzt wurden, um überhaupt eine Opposition vorzuliegen. Die Deutschen Südtirols, die seit der schändlichen, gesellschaftlich schändlichen Verfolgungen erdulden müssen, die ihre Mutter-sprache, ihre Zeitungen, zum Teil sogar ihre ursprünglichen Namen verloren haben, sollten sich freiwillig zum Faschismus bekannt haben? Wer glaubt das? Höchstens die Antifaschisten auf dem italienischen fernen Lande — in der übrigen Welt wird darüber mit einem empörenden Schandlachen quittiert werden.

Da dem Südtiroler Beispiel wird man aber den Wert der Abstimmung im übrigen Italien erkennen können. In ganz Italien nur 136.000 Wähler des Faschismus und 814.000 Millionen Anhänger Mussolinis, bei über 914 Millionen wahlberechtigten Bürgern? Cogor das berüchtigte Wahlgeschwindel, das Napoleon 3. im Jahre 1802 veranlaßte, um seinen ein Jahr zuvor geschlagenen Putsch beizulegen zu lassen, ist um ein Vielfaches übertrieben!

Nach vor fünf Jahren gab es allein in der Stadt Mailand mehr sozialistische Stimmen als diesmal in ganz Italien an Rein-Stimmen abgegeben worden sind. Wenn wir nun erwidern, daß die Faschisten, die vor sechs Jahren höchstens 10 Prozent der Bevölkerung hinter sich hatten, inzwischen 95 Prozent und mehr gewonnen haben? Etwas durch die Wutbürger und Worbereitungen, die sie veranstalteten? Oder durch die glänzende Entwicklung der wirtschaftlichen Lage? Was ist heute das arme und zugrundegeratene Land Triest, wo die Reallohn am niedrigsten sind? Oder durch die Abschaffung aller elementaren Menschenrechte auf politischen und sozialen Gebiet?

Sicher ist die Zahl der Anhänger des Faschismus gegenüber 1922 stark gestiegen, weil auch die Zahl der Interessenten an diesem Regime der Prüderie und der Korruption ungeheuer groß ist. Auch ist es unbestreitbar, daß der Wohlstand der Latein-Völker mit dem Wachsen des Faschismus die aktive Unterstützung durch den Klerus in den letzten Wochen gestiebt hat.

Aber bei alledem vertritt der Faschismus noch lange nicht aber die Mehrheit des italienischen Volkes, von den 90 Prozent vom Sonntag ganz zu schweigen. Denn würde er die Mehrheit hinter sich haben, dann wäre ja die ganze Diktatur überflüssig. Was müßte das für ein seltsames Regime sein, für das sich fast 90 Prozent aller wahlberechtigten Bürger begeistern und das die verlockende Mehrheit nur mit Hilfe der Zensur, des Streikverbots, der Grenzpolizei, der Werbungs- und sonstigen Ausnahmemaßnahmen niederhalten kann! Die logische Folge aus dem geringen Resultat müßte für Mussolini sein, daß er die Verfassung wiederherstellt, die Gefängnisse öffnet, die Verbannenen wieder in die Heimat zurückholt, die Zensur aufhebt; 614 Millionen begeisterte Faschisten werden sich noch nicht vor 136.000 Unbeliebten hinstellen!

Aber auf diese logische Schlussfolgerung wird man lange warten können. Denn Mussolini weiß am besten, wie das Wahlgeschwindel am 24. März zustandekommen ist. Er weiß, daß die von ihm in die Welt hinausposaunten Zahlen wertlos sind. Die Komödie ist zu Ende — die Tragödie dauert fort!

Bürgerkrieg in China.

Von Tang Tsano-Li.

China geht durch eine Krise erster Ordnung hindurch, die falls kein Bundesgeschäft, das Land neuerdings in politisches und militärisches Chaos stürzen muß.

Die Finanzkrise hat die Regierung von Kanton an den Rand des Bankrotts gebracht. Gute Beamte, mit Ausnahme der allerhöchsten, sind seit Monaten ohne Bezahlung, obwohl ihre Gehälter bereits um ein Drittel herabgesetzt worden waren, und sogar Gehälter und Konjunkt in Auszahlung haben werden teurer gehalten. Zwei Faktoren sind es, die hierfür verantwortlich gemacht werden können: die Tatsache, daß von den 22 Provinzen des eigentlichen China 15 von Kanton finanziell abhängig sind, und das völlige Scheitern der militärischen Reorganisation und Demobilisierung der alten Truppen.

Von den sechs Provinzen, die der Nationalregierung von Kanton unterstellt sind, müssen die Provinzen Szechuan, Kiangsi und Szechuan finanziell von der Zentralregierung noch unterstützt werden; die Einnahmen von Anhwei und Hopei (Tschili) genügen kaum, um die eigenen lokalen Ausgaben zu decken, und lediglich Kiangsi und Tschingtung tragen zu den Finanzen der zentralen Regierung bei; von den übrigen 15 Provinzen sind die drei südlichen Provinzen (Kanton, Kwangtung, Kwangsi), Hunan und Kweichow praktisch unabhängig, während die anderen in einer mehr oder minder losen Bindung zur Nationalregierung in Kanton stehen. Szechuan, Kanton und Szechuan sind überaus arme Provinzen. (Sie sehen unter Tang Tsano-Li.)

Obwohl am 11. die „Muster“-Provinz Yen Shi-Shan, Szinggen sind die Provinzen Kwangtung, Kwangsi, Hunan und Anhwei wirtschaftlich abhängig. (Sie unterliegen der Kontrolle der sog. „Kawang“-Generäle.) In diesen finanziellen Chaos gefallt sich ein Heer von etwa anderthalb Millionen Mann, davon ist der größere Teil für militärische Zwecke völlig nutzlos. Das Heer verlor jedoch praktisch die gesamten Staatseinnahmen der Regierung von Kanton. Um diesem Zustand ein Ende zu machen, empfahl die Landes-Finanz-Konferenz vom Juli 1928 zunächst die Herabsetzung der Armees um 65 Divisionen von 14.000 Mann sowie die Herabsetzung des Militärbudgets auf 192 Millionen Dollar, was 41 Prozent der gesamten im Staatshaushalt enthaltenen Einnahmen ausmacht. Auf dieser Konferenz wurde überdies beschlossen, sämtliche Vorschläge des Finanzministeriums hinsichtlich der Vereinheitlichung des fiskalischen Systems anzunehmen. Alle diese Vorschläge wurden von der Militärlichen Reorganisations- und Demobilisierungskommission, vom Senat gebilligt. In dieser Konferenz nahmen alle führenden Militärs von China teil. Sie beschloß nach langem Hin und Her die Abschaffung aller Kommandeurstellen der Armeegruppen in China und trat für eine Unterstellung der Truppen unter eine von der Nationalregierung kontrollierte zentrale Demobilisierungsbehörde ein. Alle Reichsteuern sollen in Zukunft lediglich von Beamten des Finanzministeriums eingekammelt werden und es ist den militärischen und lokalen Behörden streng verboten, irgendwelche Beiträge von diesen Einnahmen zu machen oder zufällige Aufschläge vorzunehmen.

Die Durchführung dieser Demobilisierungsentscheide und finanziellen Reformvorschlüge ist nach der allgemeinen chinesischen Auffassung die erste Voraussetzung für den Wiederaufbau des Landes. Die finanzielle Lage der Regierung Kanton kam tatsächlich als zweifelhafte bezeichnet werden: die Staatseinnahme und Einkünfte aus Anleihen sind verdrängt, und Disziplinlosigkeit, das Haupt der Kanton-Regierung, hat bereits seine Zustände zu ungeheuren Maßnahmen nehmen müssen, was natürlich die Regierung von Kanton außerst unpopulär macht.

Nicht minder erheblich als Disziplinlosigkeit ist die Verdrängung, dem Willen des feudalen Militarismus ein Ende zu bereiten. Dies amsonst, als die Provinzen, die ihm unterliegen, außerst arm sind und in einem bisher unbekanntem Ausmaße von Hungertod heimgeführt werden.

Anders liegen die Dinge im Lager der „Kwangsi“-Generäle. Sie sind ergebnislos, sind im Besitz von reichen Provinzen und wünschenswert Disziplinlosigkeit zu führen. Die militärische Demobilisierungskonferenz war noch nicht abgeschlossen, als sie bereits, unter dem Vorwand der Bekämpfung von Banditen, ihre Truppen zu mobilisieren begannen. Li Tsching-Sen, der Vorsitzende des politischen Rates von Kanton, hat am 12. Februar erklärt, daß die Kwangtung-Armeen infolge der Banditenzugehörigkeit im gegenwärtigen Augenblick nicht aufgelöst werden können.

Obwohl die militärischen Ergebnisse der Demobilisierungskonferenz eine gewisse Schließlichkeit mit den Resultaten der letzten Gewerkschaftskonferenz von 1927, so haben auf der anderen Seite die finanziellen Ergebnisse dieser Konferenz kein besseres Schicksal erfahren. So hat der politische Rat von Kanton beschlossen, eine besondere Überwachungsbehörde für die Einzahlung der Regierungsteuern in den Provinzen Hunan und Anhwei zu schaffen und damit praktisch die finanzielle Unabhängigkeit dieser Provinzen proklamiert. Dazu kommt noch die Belagerung des Provinz-Rates von Kanton, die Einweisung von Kanton und Hantau dem Finanzministerium der Regierung von Kanton zu unterstellen, obwohl diese Ämter unbestreitbar der Nationalregierung gehören.

Anwachsen haben die offenen Feindschaften bekommen. Die Waffen liefern, die Probleme bleiben ungelöst, und nur ein Wunder noch könnte den Bankrott der Minderheitsherrschaft von Kanton verhindern.

Der Zeppelin auf dem Mittelmeerflug.



Frankreich überflogen.

Paris, 25. März. (Eig. Drahtf.). Als die Bewohner von Marseille am Montag morgen gegen 8 Uhr zu ihren Arbeitstätten eilten, sahen sie über sich am blauen Morgenhimmel ein deutsches Luftschiff kreuzen. Der Zeppelin taktete der Stadt einen Besuch ab. Die Bevölkerung sammelte sich auf den Straßen und Klagen und begrüßte den stolzen Luftriesen, der nach einigen Schwenken in gleicher Richtung nach Osten weiter flog. Marseille ist nach Lyon die zweite französische Großstadt, der ein Zeppelin einen Besuch abgibt hat.

Fakt ein Zwischenfall.

Paris, 26. März. (Eig. Funfm.). Wie die Havasagentur berichtet, soll der Flug des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ über Frankreich beinahe zu einem Zwischenfall Anlass gegeben haben. Zwischen Marseille und Toulon ist ein Luftschiff in die verbotene Festungsgelände über der St. Raphael Mauer eingedrungen. Es sei sofort benachrichtigt worden und habe sich gleich aus der verbotenen Gegend entfernt.

Ganz bestimmt wird kein Mensch auf dem „Zeppelin“ ein Interesse daran gehabt haben, die für den modernen Krieg völlig unbrauchbaren Festungsanlagen von Toulon auszuforschen. Der „Zeppelin“ wird sich verfliegen haben.

Ueber der „ewigen Stadt“.

„Graf Zeppelin“, 25. März. (Eig. Funfm.). Die italienische Hauptstadt Rom wurde 3.15 Uhr nachmittags bei klarem böigem Wetter überflogen. Auf Straßen und Dächern Tausende von Menschen, zahlreiche Gebäude sind besetzt. Als „Graf Zeppelin“ dem Königspalast (Quirinal) durch die Spitze des Schiffs eine Ehrenbegleitung erteilt, fliegen in der Passagierkabine Gäste und Zeller zu Scherben von Tisch. Das Luftschiff überfliegt das Kapitol und das Colosseum und nahm nach zwei Ehrenrunden, von einem Fittigergeleit mehrerer Kilometer begleitet, Kurs auf Neapel, von dort nach Griechenland. Befragung und Passagiere richteten an den deutschen Botschafter in Rom ein Begrüßungstelegramm, in dem dem Genius der ewigen Stadt geschickt und der Botschafter gebeten wird, dem italienischen Botschafter seine Grüße zu übermitteln.

Die Fahrt der „Zeppelin“-Rom verlief bei herrlichem Wetter und völliger Windstille. Hundertlang hatte man Korrika mit leinen Schirmen vor Augen. Das Meer glück einem Spiegel. Eisa durfte auf Verlangen der italienischen Regierung nicht überflogen wer-

den. Wir sichten Eubo und die benachbarte Inselgruppe in der Mittagsstunde. Bei Euboea erheben wir das italienische Festland. Eine halbe Stunde später lag Rom in ganzer Pracht vor uns.

Das Schiff macht unter Götters Führung hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Befähigung einen ausgezeichneten Eindruck. Die Passagiere sind ausnahmslos des Lobes voll über Schiff, Führung und Besatzung.

Ueber dem Jenua.

„Graf Zeppelin“, 25. März, 10.10 Uhr abends. (Eig. Funfm.). Neapel und den quadernen Befestigung 5.45 Uhr passiert. Weiterfahrt über die Spitze Apenninen auf Kreta. Weiterfahrt günstig.

Am Balkan.

„Graf Zeppelin“, 26. März, 3.15 Uhr nachts. (Eig. Funfm.). „Graf Zeppelin“ hat seit seinem Starten in der Nacht vom Montag zum Dienstag um 2500 Kilometer zurückgelegt. In der Dienstagnacht um 1 Uhr wurden die Jonischen Inseln an der Westküste Griechenlands erreicht. Griechenland selbst wurde in Richtung Kreta umflogen, das heute zwischen 5 und 6 Uhr passiert werden dürfte. Der griechischen Hauptstadt Athen soll auf dem Rückflug von Konstantinopel ein Besuch abgesetzt werden. Am Dienstag gegen Mittag wird das Schiff voraussichtlich Alexandria erreichen. Von hier aus geht die Fahrt weiter bis Sofia.

„Graf Zeppelin“, 25. März, 12 Uhr nachts. (Eig. Funfm.). Wir verlassen 9.30 Uhr abends das italienische Gebiet und überfliegen die Nordspitze Siziliens bei starken Gegenwinden und starken Böen in 1800 Meter Höhe. Das Ionische Meer wurde trotz dem um 10 Uhr abend erreicht. Kreta soll zwischen 9 und 10 Uhr vormittags erreicht werden.

Für Briefmarkensammler.



Der Poststempel für die „Zeppelin“-Luftpost.

Entschädigungspflicht eines Justizirrtums.

Der Mechaniker Otto Göß, der in Augsburg wegen Mordes zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt und nach zehnjähriger Zuchthausstrafe unzulässig im Wiederannahmeverfahren von der Anklage des Mordes freigesprochen worden war, erhielt jetzt einen Gerichtsbeschluss zugunsten, der die Staatskasse für die Entschädigung verpflichtet. Diese erstreckt sich auf 11 Jahre 10 Monate 13 Tage, die Göß über die jetzt vom Augsburger Schourgericht — wegen verhöhr Verurteilung — festgesetzte Strafe hinaus verbringt hat.

Bekanntes Todesurteil.

Schiff, 25. März. (Eig. Drahtf.). Am 17. Dezember 1928 verurteilte das Schöffengericht Potsdam den damals 21 Jahre alten Willi Schmidt aus Brandenburg a. d. wegen schweren Raubes und Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Willi Schmidt hatte gemeinsam mit einem 20jährigen Namensvetter, Erich Schmidt, am 12. Dezember 1927 den 60 Jahre alten Brauereibesitzer Freudent in den Räumen seiner Brauerei überfallen und dann 15 000 Mark geraubt. Dem Plan zur Ermordung Freudent hatte Erich Schmidt geteilt, der bis 10. Dezember 1927 bei Freudent als Arbeitsbursche beschäftigt war und daher wußte, daß der Brauereibesitzer immer eine größere Summe Geldes bei sich hatte. Er überredete Willi, mit ihm ein großes Ding zu brechen. Am 12. Dezember 1927 begaben sich beide zur Brauerei. Willi Schmidt blieb auf der Straße und stand Schmiere. Eririch begab sich in die Brauerei und verlangte von Freudent einen halben Stellen Bier. Als sich Freudent nach dem Bier bürste, verfiel ihm Erich den ersten Schlag in das Gesicht. Aus Furcht, Freudent sei noch nicht getötet und könnte ihn erkennen, hieb er dann in blinder Wut auf den Überfallenen ein. Erich Schmidt hat dann den Willi Schmidt gerufen, der dem Ermordeten noch einige Schläge beibrachte. Sie raubten etwa 15 000 Mark. Erich Schmidt wurde als Geistesfranker interniert, mußte jedoch noch in der Hauptverhandlung als Zeuge gegen Willi Schmidt ausfallen. Später hat er sich in der Anwaltschaft erköhnt. Willi Schmidt hatte gegen das Todesurteil Revision eingelegt, die am Montag vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts verhandelt wurde. Außer prozessualen Rügen wurde in der Revisionsbegründung geltend gemacht, daß die Mitwirkung an dem Mord selbst bei Willi Schmidt nicht bewiesen sei. Der Reichsamt beantragte Verwerfung der Revision. Der zweite Strafsenat schloß sich dem Antrag des Reichsamt in vollem Umfang an, verwarf die Revision und bestätigte das Todesurteil.

Revolution in Monaco.

Ein weltgeschichtlicher Augenblick.

Paris, 25. März. (Eig. Drahtf.). Der Sonntag wird in der Geschichte des Fürstentums Monaco denkwürdig bleiben wie der Tag des Referendum in Frankreich. Das Volk erhob sich, wie jetzt eingeleitete Nachrichten mitteilen, in Waffen gegen den Fürsten Louis, der vor seinem Palais die gesamte Streitmacht des Landes in Gestalt von Garde, Gendarmen und Polizeitruppen zu seinem Schutze um sich versammelt hatte. Die Truppen waren sogar mit allen Gewehren und zwei Kanonen versehen, die allerdings der Fürst in 5 Minuten gemacht hatte. Das tapere Volk ließ sich hierdurch nicht einschüchtern und es trat ein Mann ein, der ein Schußmann eine Pistole abfeuerte. Fürst Louis ließ sich schließlich gezwungen, eine Delegation seiner Untertanen zu empfangen, der er die Ausweisung von Weihen zum Stadtrat am 1. Juni versprach. Die braven Monégaschen haben damit bewiesen, daß eine Diktatur in ihrem Lande nicht gebildet wird.

Der braunhewige Landtag trat am Montag zur Beratung des Haushaltsplanes für 1929 in erster Lesung zusammen. Nach ausgiebiger Debatte wurde das Kapitel Staatsministerium mit 24 Stimmen der Regierung gegenüber einstimmig der zwei Kommunisten gegen 24 Sozialdemokraten abgelehnt. Welche Stellung die Regierung und die sozialdemokratische Fraktion nach der Ablehnung dieses Kapitels einnehmen werden, steht zur Stunde noch nicht fest.

Kleine Chronik.

Explosion auf dem Brandenburger Bahnhof.

Brandenburg, 26. März. (Eig.). In der Nähe des Hauptbahnhofes Brandenburg befindet sich ein ungenutztes Gebäude eines Gascompressions, aus der Gasansicht der Züge gepumpt werden. Aus dieser noch nicht gefährter Ursache explodierte diese Anlage gestern abend und flieg unter heftigen Brand in die Luft. Zwei Bahnarbeiter wurden dabei schwer verletzt. Sie mußten in das Krankenhaus gebracht werden.

Dunkel über Janowitz.

Die Aufklärung des Mordes Grafen Solberg

manch immer neue Schwierigkeiten. Die Berliner Mordkommission, die seit einigen Tagen dort amtiert, hat zu ihrer Ueberführung festgestellt, daß jenes Buch, in dem der Ermordete zurzeit der tödlichen Schüsse lag, und das ungewöhnlich mit Blutspuren versehen war, verschwunden ist. Die Ermittlungen nach dem Verbleib des Buches ergaben, daß es ohne Kenntnis der Behörden dem Ermordeten mit in den Berg geleitet worden ist. Da die Mordspezialisten an Blutspuren gewisse Schlußfolgerungen in Bezug auf die Lage des Ermordeten ziehen zu können glauben, so ist die Wiederansgrabung der Leiche nicht unmaßgeblich. Außer dem Buche ist eine Reihe von Dokumenten verschwunden, die möglicherweise für die Rekonstruktion von Wichtigkeit sein könnten. Insbesondere sind mehrere Briefe in der Nacht des Mordes verbrannt worden. Aus diesem Briefe hatten die Behörden zunächst den Beweis dafür entnommen, daß die Familie in der Nacht selbst nicht an die Möglichkeit eines Einbruchs glaubte. Diese Briefe wurden aber nicht beschlagnahmt und sind dann, augenscheinlich von Familienangehörigen verbrannt, jedoch sie nicht mehr als Beweismittel herangezogen werden können.

Große Enttäuschung in Paris.

Weil Schacht keine neuen Vorschläge aus Berlin mitgebracht hat.

Paris, 25. März. (Eig. Drahtf.). Die Vollendung der Sachverständigenkonferenz am Montag geht abwärts der Anführung der Kommissionsberichte, die den meistentheils Interesse beanspruchen. Die nächste Vollendung der Sachverständigenkonferenz ist nicht bestimmt worden. Sie findet wahrscheinlich noch am Mittwoch statt, doch soll es dem Präsidenten Owen Young überlassen bleiben, die Einladungen dazu ergehen zu lassen. Eingehen den Behauptungen der französischen Presse muß noch festgestellt werden, daß der Reichsamtpräsident

Dr. Schacht aus Berlin keine neuen Vorschläge mitgebracht hat. Die Sachverständigenberatungen über die ziffermäßige Festlegung der künftigen deutschen Jahresleistungen sollen in den nächsten Tagen mit größerer Energie betrieben werden. Sie werden sich demnach wieder nur um die letzten deutschen Angebote des Jahres können.

Uebertreiberne pessimismus.

Paris, 26. März. (Eig.) Nach der am Montag stattgefundenen Vollendung der Berliner Sachverständigen glaubt die deutsche Presse einen Uebertreiberne pessimismus an dem Tag legen zu müssen. Man erklärt allgemein und zwar augenscheinlich aus laienhaftigen Gründen, daß die Konferenz in eine schwere Krise eingetreten sei und wahrscheinlich ein Mißerfolg zu erwarten sei. Vor allen Dingen zeigt man sich enttäuscht, daß der Reichsamtpräsident Dr. Schacht keine neuen Vorschläge aus Berlin mitgebracht habe. Dann aber behauptet man, daß es Differenzen zwischen den deutschen Angeboten und den alliierten Forderungen hinsichtlich der Gesamtsumme der deutschen Schuld, die mindestens 15-17 Milliarden ausmache, geben werde. Deutschland ist zwar bereit, die internationalisierte Schuld abzudecken, aber es wolle darüber hinaus nicht mehr oder doch höchstens nur noch 3 Milliarden Mark als Rückzahlung für die Wiederanbauarbeiten zahlen. Was nun in Paris weiter größte Sorge bereitet, das ist die Aufrechterhaltung der alliierten Einheitsfront. Man glaubt jetzt nicht nur die Amerikaner, sondern

auch die Engländer in dem Verdacht haben zu können, daß sie eine nicht genügende Bundesreihe zeigen könnten. England, so betont vor allem das „Journal“, sei an dem Wiederanbauarbeiten ebenso wie Amerika nur sehr wenig interessiert. Wenn es sich nicht bereit fände, Frankreich, Belgien und die übrigen kleinen Alliierten in ihren Forderungen zu unterstützen, müßte das

die Konferenz unbedingt zum Mißerfolg führen. Das „Ducro“ sieht schon eine

Möglichkeit zu einem Kompromiß.

Es glaubt voraussetzen zu können, daß der Schiedsrichter Owen Young die Deutschen dazu bringt, ihr 3 Milliarden-Angebot auf 5 Milliarden zu erhöhen, während die Alliierten ihre 15 Milliarden-Forderung auf die gleiche Summe ermäßigen müßten.

Eine böse Sache.

Bei den französischen Kommunisten.

Paris, 25. März. (Eig.). Ein schwerer Zwischenfall hat sich in der Nacht zum Sonntag in dem Pariser Vorort Clignancourt bei einer Kommunisten-Massensammlung ereignet. Die überwachenden Polizeibeamten ermittelten beim Eingang zur Versammlung einen seit langem geflüchten ausländischen Kommunisten und wollten ihn verhaften. Sofort eilten 50 Mitglieder der Versammlung mit Säcken und Stühlen herbei und fielen über die Beamten her, die von der Ueberzahl schnell übermächtig wurden. Mehrere Polizisten wurden dabei verletzt, einer von ihnen so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Sofort nach dem Zusammenstoß trafen ganze Versammlung wurde von ihnen abgesperrt und verhaftet. Etwa 120 Personen wurden ins Gefängnis gebracht. Auch zahlreiche Schriftstücke wurden beschlagnahmt, deren Inhalt noch geprüft werden soll.

Englische Kapitalisten in Rußland.

London, 25. März. (Eig. Drahtf.). Am Montag haben 85 britische Industrie- und Geschäftseute, die 150 Firmen mit einem Gesamtkapital von 6 Milliarden Mark repräsentieren, London verlassen und sich nach Rußland begeben. Die Delegation wird in Rußland Ost der Regierung sein und bezieht sich dort 3 bis 4 Wochen aufhalten, um die Möglichkeit der Ausdehnung des seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen fast eingestürzten anglo-rußischen Handels zu studieren. Die bürgerliche Presse meidet, daß zahlreiche Empjänge und Festlichkeiten, darunter eine Galaaufführung in der Mostauer Oper, zu Ehren der Gäste geplant sind.

Was ist Tegal?

Tegal-Tabletten sind ein hervorragend bewährtes Mittel bei Rheuma, Gicht, Neuritis, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schützen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ganz wirksamer Beistand erwirkt sich durch 5000 Tegal, darunter viele bedeutende Vorklärungen, die gute Wirkung des Tegal, Frauen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis 1/2 L. 40. 046 Chin. 126 Lith. 743 Acid. aec. sal. ad 100 Amyl.

Amerikaner im Kampf mit englischen Schmugglern

Ein englisches Alkohol-Schmugglerschiff versenkt.

In der Nähe von Souillac im Golf von Mexiko wurde nach einer amerikanischen Meldung das englische Schmugglerschiff „Ach bin allein“ nach 24stündiger Verfolgung von dem amerikanischen Küstenwachschiff „Alabama“ ohne besondere Warnung versenkt. Ein Regematrose des Schmugglerschiffes wurde getötet, die übrige Besatzung gerettet. Die Schmugglergemeinschaft wurde, die übrige Besatzung gerettet. Die Schmugglergemeinschaft wurde, die übrige Besatzung gerettet. Die Schmugglergemeinschaft wurde, die übrige Besatzung gerettet.

Die englische Darstellung.

Die Versenkung des englischen Alkohol-Schmugglerschiffes hat in London große Erregung hervorgerufen. Während die Amerikaner behaupten, d. engl. Alkohol-Schiff habe mehr, Zuforderungen der Küstenwachschiffe, ihnen zu folgen, nicht Folge geleistet, sondern habe versucht, zu flüchten, die Besatzung ist innerhalb der amerikanischen Hoheitsgrenzen innerhalb der Grenzen der amerikanischen Gerichtsbarkeit erfolgt.

Coverings neuer Mitarbeiter.



Dr. Mensel.

der Polizeipräsident von Wogeburg, wurde unter Ernennung zum Ministerialdirektor mit der Leitung der Abteilung I (Politik, Beschaffung, Verwaltung und Rechnungswesen) im Reichsministerium des Innern betraut. Der neue Mitarbeiter Coverings hat sich in Schlesien als Landrat bewährt, bevor er vor fünf Jahren an die Spitze des Wogeburger Polizeipräsidenten gestellt wurde.

Schüler-Selbstmord. In Witten a. d. R. war ein 12jähriger Poltschüler wegen verführerischer Streiche von seiner Mutter zur Strafe in einem Schlafzimmer eingesperrt worden. Als die Mutter von einem Auszug juristizierte, fand sie den Jungen am Bettstufen erhängt auf.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich in der Nähe von Muden (Wandlshure). Dort entgleiste ein D-Zug, wobei vier Wagen zertrümmert wurden. Neun Fahrgäste wurden getötet, elf schwer verwundet.

Ein Berliner Oberstudant verfuhr sich. Der 18jährige Oberstudant Heinz Schlemmer von der Berlin-Friedenauer Oberrealschule, der bei seiner verstorbenen Mutter wohnte, ist seit drei Tagen spurlos verschwunden. Der Schulle war er bereits seit Donnerstag lester Woche ferngeblieben. Die Schulleitung hatte keine Nachforschungen angestellt, da sie den Besühenden für krank hielt. Die Motive für das Verschwinden des Schülers sind unbekannt. Seine Vernehmung nach der Unterprima fand nicht in Frage. Er sollte Eltern die Schule verlassen, um eine Lehrstelle in der Volkshochschule anzutreten. Mutter und Sohn lebten in bestem Einvernehmen.

In der Fahrt verreckt. In dem Betrieb der Bergmann-Gelbsticht-A.G. in der Lindenallee in Berlin-Koepenick trat am Montag im Freizeithaus die Gasflammen infolge eines Rohrdefektes Del aus, das sich an Gasflammen entzündete. Eine riesige Stiefkammer durchschloß im gleichen Augenblick den ganzen Raum. Während sich der größte Teil der 50 bis 60 Räfte starken Belegschaft, hauptsächlich Arbeiterinnen, in Sicherheit bringen konnte, erlitt die größte Arbeiterin Sophie Kraft, 19 Jahre alte Arbeiterin Ernst Fischer mußte mit schweren Brandwunden an ganzen Körper ins Krankenhaus geschafft werden. In seinem Aufkommen wird gemeldet, verschiedene andere Arbeiter erlitten leichtere Brandwunden. Das Feuer konnte nach einstündiger Arbeit eingedämmt werden. Der Spielraum ist vollständig ausgebrannt. Er liegt im vierten Stockwerk des Gebäudes. In den 20 Meter langen und 20 Meter breiten Saal wurden Fußböden für elektrische Anlagen hergestellt. Mit Hilfe einer größeren Anzahl von Pressen werden aus einem hartgummiartigen Material Kappen für elektrische Schalter fabriziert. Die Pressen werden durch Gasflammen auf 180 Grad erhitzt. Die Dampf haben einen Druck von 200 Atmosphären.

Vermisstes Jüngling. Eine Wasserflugmaschine, die am vorigen Donnerstag mit einem Piloten und zwei Beobachtern sowie einem bekannten Geschäftsmann von dem nordamerikanischen Badeort Miami nach Newport abflog, fehlt bisher jede Spur. Zwölf Armees- und Marineflugzeuge suchten ergebnislos nach dem vermissten Flugzeug, das nach seinem Abflug eine Zwischenlandung in Norfolk vorgenommen hatte und am Freitag wiederabgefliegen war. Seither fehlt jede Spur.

Die Trümmersperre in Genua. Da die Trümmersperre in Genua nach nicht bebaut ist, sich im Gegenteil weiter vergrößert hat, sollen in der nächsten Woche die Mäntelungen gelockert werden. Die Haushaltungen werden dann an Gasstellen das Wasser einerweisse zugeleitet erhalten.

Revolutionäre Kulis. In Goenseng Raasen im Bezirk Danjos-Wang (Niederländisch-Indien) haben Kulis, die Arbeitsarbeit verrichten, für die ihnen bisweilen erst nach fünf Wochen Lohn gezahlt wurde, aus Wut über den verweigerten Beschäftigen einen Anschlag des Unternehmens erlitten. Die Täter sind verhaftet. Die Ermittlungen ergehen, daß die Kulis bei dem Kantinenwirt Schulden machen mußten, so daß dieser sich schließlich weigerte, ihnen ihren täglichen Zeller Reis weiter auf Kredit zu verkaufen.

Sonders Delikt. In Ungarn vollzog dieser Tage der kürzlich unter 42 Bewerbern ausserwählter neue ungarische Scherzrevue Bajor seine erste Hinrichtung. Er hante im Hofe des Gefängnisses von Batsogarmart einen Familienrat, der vor vier Jahren seine Frau und seine drei Kinder ermordet hatte, um mit seiner Geliebten ungeliebt zusammenleben zu können. Kagarat ist der Mann mit dem „erworbenen Eigenschaften“, denn er entkamt einer Hinterschleiche.

Das Kino als Menschenfalle. Die Sonderkommission zur Untersuchung der Kinofestspiele in Matzje-Agolfische (Sowjetrußland), bei der 114 Kinobesucher um Leben kamen, hat festgestellt, daß der Vorführraum nur 80 Personen Platz bot, daß aber fast 200 Zuschauer eingelassen worden waren. Die meisten von ihnen waren betrunken. Der gleichfalls betrunkenen Vorführer hatte jede Vorkehrungsmaßnahme außer Acht gelassen und den defekten Apparat durch einen Bauernjungen bedienen lassen. Die erkrankten Zuschauer ergriff den Vorführer des Kinos und warf ihn lebend in die Flammen, wo er verbrannte.

Brandener Dampfzer. Der vor einiger Zeit auf der Hamburger Werft Blohm und Boff vom Stapel gefeierte große Leberledampfer „Europa“, der sich zur endgültigen Fertigstellung noch auf der Werft befindet, ist in der Nacht zum Dienstag aus Bleser noch ungeklärten Gründen in Brand geraten. Einmalig Hamburger Feuerwehren sind zur Beschäftigung herbeigeeilt und bemühen sich zur Zeit, nach des Feuers Herr zu werden. Es besteht wenig Aussicht, das Schiff noch zu retten. Es ist damit zu rechnen, daß es ganz ausbrannt.

Bomben in der Dampfschiffahrt. Am Grand Central Postamt auf dem größten New Yorker Dampfschiff wurden vier Dynamitbomben in einem nach Chicago abfertigten Paket entdeckt. Die Dynamitmenge genügt, einen ganzen Stadtteil in die Luft zu sprengen.

Der Gymnasial als Gesundheitsklub. Die dieser Tage aus dem humanistischen Gymnasium in Wschaffenburg verabschiedeten 500 Schulzeugnisse der Schüler der ersten bis achten Klasse sind von einem 16jährigen Oberstudanten aus Wschaffenburg entwendet worden. Der junge Mann gab zu, das Rektoratszimmer nachträglich betreten zu haben und die Zeugnisse im Dien eines Schulmitarbeiters verbracht zu haben. In die 24 Zeugniseugenisse hatte er nicht herantommen können, da sie unter Verschluss lagen.

Eine Antennenfeuer hat die Stadt Bergisch-Gladbach eingeführt. Die beträgt, das verstoffte Jahr rückwärtend, jährlich 12 Mark und ist überall dort zu zahlen, wo Anwesen öffentliche Straßen und Plätze überqueren. Bisher haben die zur Steuerleistung Herangezogenen einmal Einflusß gegen die neueste Steuer erhoben.

Der Sarg beim Leichentransport in Finnland geraten. Ein seltsamer Unglücksfall hat sich am Sonnabend bei der Ueberführung einer Leiche von Halsborg (Dänemark) nach dem Krematorium in Aarhus ereignet. Unterwegs geriet das Leichentau plötzlich in Brand. Dem Chausseur und einigen herbeieilenden gelang es, den Sarg aus dem Auto zu ziehen. Er hatte jedoch bereits ebenfalls Feuer gefangen, das aber mit Decken gelöscht werden konnte. Der Leichentrag war aber vollständig ausgebrannt.

Gattenmord und Selbstmord. In einem Tempel des Dries Kietischen bei Abban wurden die Leichen der Eheleute Worreth aufgefunden. Es liegt Wurd und Selbstmord vor. Wirtschaftliche Sorgen bilden das Motiv der Tat. Der Mann hatte seiner gemisstrau mit einem zehn Pfund schweren Gewicht die Schläfe eingeschlagen, die Leiche zu dem etwa 300 Meter entfernten Tempel geschleppt und sie dort ins Wasser geworfen. Dem erkrankte er sich.

Der Gauner als Kletterbruder. Ein bereits neunmal zu Kerkerstrafen verurteilter gewerkschaftlicher Einbrecher namens Josef Stecher wurde dieser Tage vom Wiener Schiffsgewerkschaft für vier Jahren schweren Kerkers und Lebererweisung in eine Zwangsarbeitsanstalt verurteilt. Der Gauner spielte den Kletterbruder in der Kette und gab sich in verschiedenen Klüften als reicher Mann aus, der sein bewegtes Leben in der Hofstadt des Hoflers bestreiten wollte. Dort hobt er, was er in die Finger bekommen konnte. Zuletzt arbeitete er im Gemeindefin einer Gemeinde der Barmherzigen Brüder, wo er sich als biederer Bruder Effebart in der Küche beschäftigte. Als verschiedene Patienten sich um Geldbeträge geheimnisvoll erleichtert haben, schloß man gegen Bruder Effebart Verdacht. Man konnte ihm jedoch nichts nachweisen. Wegen Bergens gegen die Arbeitergewerkschaft wurde er eines Tages entlassen. Kurz darauf fand er zwei Frauen Gest heraus. Sehr verheiratet man ihn und betete seine Kletterbrüder auf.

Ein schlagfertiger Diplomat. Bei dem Hofbesuchler für den Sekretär der spanischen Botschaft in Wien, der Wiener „Grand-Hotel“ kam es zu einem merkwürdigen Zwischenfall. Als der Nachportier den spanischen Legationsrat Propere erkrankt, auf die anderen Gäste etwas Rücksicht zu nehmen, verfehlte dieser ihm einen Stich über den Kopf. Die Polizei mußte sich darauf beschließen, über den Vorfall ein Protokoll aufnehmen.

Ein Vatermörder. In Lyon o. Schmidt ein betrunkenen 20jähriger Arbeiter seinem Vater die Kehle durch und legte sich neben der Leiche schlafen. Die Tat wurde erst am folgenden Morgen entdeckt. Der Mörder ist verhaftet worden.

Unfer Produktions-Programm 1929/30

ist aus den Bedürfnissen des deutschen Marktes geboren. - Die amtliche Automobil-Verkaufs-Statistik beweist, daß wir mit unserem Programm für Europa das Richtige getroffen haben!

Die Nachfrage nach Opel-Wagen nimmt ständig zu. Dementsprechend haben wir durch weiterschauende Verträge bis in das Jahr 1930 hinein die Produktion unserer bewährten Modelle auf erweiterter Basis sichergestellt.

Vom 4/20 PS für RM 2300 bis zum flinksten deutschen Acht-Zylinder, dem mächtigen „Regent“ - in allen Klassen führt:

OPEL

PREISE

1,1 Ltr. 4/20 PS ab RM. 2300.-
 2 Ltr. 8/40 PS ab RM. 3980.-
 2,6 Ltr. 10/40 PS ab RM. 5000.-
 3,7 Ltr. 14/50 PS ab RM. 6800.-
 4,2 Ltr. 16/60 PS ab RM. 8500.-
 23/20 PS „Regent“ Achtzylinderchassis ab RM. 14.000.-
 Lieferwagen 1,1 Ltr. ab RM. 2800.-
 ab RM. 4750.-
 Lieferwagen 2,6 Ltr. ab RM. 3800.-
 1 1/2 To-Schnellwagen Chassis normal ab RM. 3800.-
 1 3/4 To-Chassis ab RM. 4600.-
 2 To-Schnellwagen Sechszylinder-Chassis ab RM. 5600.-
 ab Werk.





Der Zeitpunkt ist jetzt wirklich da

zum Osterfest die Frühjahrs-Kleidung auszusuchen. In welcher Preislage Sie auch bei uns kaufen, — immer werden wir Sie zufriedenstellen.

über unsere Preise unterrichten am besten unsere Fenster.

Herren-Anzüge	37. — 54. — 68. — 85. —
Jünglings-Anzüge	34. — 48. — 62. — 75. —
Herren-Mäntel	43. — 57. — 66. — 86. —
Jünglings-Mäntel	39. — 52. — 60. — 72. —

Herrmann Schinke

Das Qualitätshaus für Herren- und Knabenkleidung

Halberstadt Nordhausen



Der Osterkuchen

wird mit Feinkostmargarine „Blauband, frisch gekirnt“ besonders gut geraten; sie ist köstlich im Geschmack, besitzt herrliches Aroma und ist sehr preiswert. 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.



Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
 Ingenieur- und
 Werkst.-Abt.
 Schwach- u. Starkstr.-Technik, für Masch. u.
 Auto. Sonderztl. L. Landw. u. Flug-, Automobilbau.

Sofort Darlehn
 bei Katen und Ablung
 d. G. D. D. Nordburg
 (Südtorweg 15, Tel. 43522)
 Freiumschlag erbeten.

Mädchen
 zur Führung meines
 Gasthofs zum 1. Mai
 gesucht. Führung nachm.
 zwischen 4 und 5 Uhr.
 Dr. Schönfeld,
 Breitenweg 1

Junge Mädchen
 die Schneiderin für eigen-
 nen Bedarf erlernen
 wollen, können sich meld.
 H. Henschmann
 Damen Schneidermeister
 Döhnerstr. 1, 1. Etz.

Hausmädchen
 gesucht
 Töchterheim Villa Mansfeld
 Frau Dr. Kessen
 Bad Dautzberg

Maurer gesucht
 in ein Bodenlage, zwecks
 Ausb. von Reparaturar-
 beiten. Am 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
 an die Geländest. d. 2. 3.

la Gänsefüßelchen
 empfiehlt.
 Emil Langrock,
 Götterstraße 48/49.

Achtung! Radfahrer!
 Vom 1. April ab muß
 jedes Fahrrad mit einem
 betrieblich angefertigten
Rückstrahler
 versehen sein. Sie er-
 halten ein vorchrifts-
 mäßiges Mäntel zum
 Breite von 0,80 M. bei

Fahrrad-Müller
 Johannesbrunnen Str. 1
 Fernsprecher-Anschl. 1635.

Kleider-Schränke
 (Kupferbaum)
 billig
Bertilos
 zu verkaufen
 Westendorf 6

Garten-Geräte
 in jeder Art
 niedrige Preise
E. Richter Dandlung
 Biablagasse 1.

Sprech-Apparate
Schall-Platten
 in höchster Vollendung

Hugo Meinel
 Martiniplan 5
 (am Hohenweg)
 Reparaturen billigst



Festtagskuchen erster Güte!

Back ich mit Klu* und Bördeblüte**!

* Klu, die Feinkost-Margarine 1 Pfd. nur 90 Pfg.
 ** Bördeblüte, das gute Kaisermehl der 5 Pfd.-Beutel nur 118 Pf.

Sämtliche Backartikel preiswert und gut im Naverma-Haus.

Möbel
 ein. Schreibtisch, Aus-
 sichtstisch, lat. Schlaf-
 zimmer, Küchen aufsehl
 preiswert, eigenemert-
 ung, Sanitärerzeugn.
 Bau-Reparaturen sowie
 Reparaturen

Otto Schneberg
 Nordweg 15, Gröberstr. 21
 Faxer letzter Sarg.

Stahl-Matratzen
 in Metall- u. Holzbohlen, Chaise-
 longues an Private. Raten-
 zahlung. Katalog 450 frei.
 Eisenmöbelabrik Suhl (Thür.)

Spazierstöcke
Rohrstöcke
Sungeteichen
 billigst
 Stadt-Reparaturen
 idem!

Ernst Paezel
 Drechselmeister
 Halberstadt
 Weingarten Str. 23.

Schüler-Martin-Salbe
 gep. Hautschäden u. offene
 Wunde. Halberstadt.

Haute händig Möbel,
 Wohnungsreparatur,
 und Nachlässe
Danneberg,
 Westendorf Str. 6,
 Fernruf 1275.

Empfehle täglich
 Edelweiss, Goldbarisch,
 Milet, Orsch, Scholle,
 gr. Detsingen, Sittlinge

S. Hartmann,
 Rathenowerstraße Nr. 1

Möbelpolitur
 Naturoboles.

Wer kauft?
 3 Zimmer-Wohnung
 nach Braunschweig
 Angebote unter 2. 360
 a. d. Geländest. d. 2. 3.

Gähneraugenblätter
 am grünen Eschl.
 Gähneraugen-
 Kolobium u. Kupferstein
 a. r. e. d. o. b. e. r.

Zur Jugend-Weihe

empf. wir unsere reiche Auswahl
Glückwunschkarten
 in den verschiedensten, modernen
 Ausführungen, in all. Preislagen
 Das Stück von 10 Pfennig an
 aufwärts.

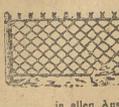
Volksbuchhandlung
Halberstädter Tageblatt
 Domplatz 48 Telefon 2313

Speise-Kartoffeln

gesunde Ware
 (nicht durch Frost beschädigt) empfehlst preiswert

Heinrich Braune

Fernsprecher 2401. Blücherstraße 16.
 NB. Sommerliche und Vegetarier Saatkartoffeln
 werden Anfang April eintreffen.



Kom-
 plette **Drahtzaun-**
Einfriedigungen-
Drahtgeflechte
 in allen Ausführungen liefert

Otto Schreiber, Braunschweigerstr. 8
 Fernsprecher 1952



Vermischtes.

Tragödie der Liebestollheit.

Den Geliebten erwidert — freigegeben.

Vor dem Schwurgericht in Krems (Oesterreich) hatte sich die 24jährige geistliche Chrefrau Sidwaga...

Die Anklage ist eine überaus hübsche Person. Mit 15 Jahren verließ sie das Elternhaus. Mit 14 Jahren hatte sie in einem Takt...

Die Stadt der Potiphar's.

Die griechische Metropole Athen emüthet sich gegenwärtig über die „gemaltesne“ Einführung einiger Jünglinge durch ihre Behörden.

Eichen-Verkauf.

Stadtförk Halberstadt, Meiner Oberholz. Gegen schriftliches Meistgebot wird nachfolgendes Holz verkauft:

Table with 4 columns: No.-Nr., Maße, Stück, fm. Rows I-VI listing various lots of wood.

Gebote bis 30. März 1929, 10 Uhr, an Meistgebot Halberstadt, Rathaus, Zimmer 16...

Abrechnung 1. der Kaufsumme innerhalb 3 Wochen...

Der Meistgebot. — Fortsetzung.

Holzverkauf — Stadtförk Halberstadt

Am Donnerstag, den 4. April, 11 Uhr, öffentlich meistbietender Verkauf von nachstehendem Kiefern-, Kuz- und Brennholz...

Zwangs-Versteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuch von Halberstadt, Band 192, Blatt Nr. 388 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück...

am 22. Mai 1929, vormittags 9 Uhr, an der Grundbesitzliche Grundbesitzerin Frau...

Das Versteigerungsvermerk ist am 31. Oktober 1928 in das Grundbuch eingetragen...

Das Antersgericht.

Wegen des bevorstehenden Osterfestes sind esuchen wir, uns alle Rechnungen über Steuern und Beiträge...

dung gegen seine untreue Gattin zu beantragen. Zur Verhandlung erschien die verlassene Frau nicht...

Wenige Tage vorher ereignete sich ein ähnlicher Fall. Ein junger Schauspieler wurde einige Stunden vor seiner Erwahnung von einer reichen Bankiersfrau entführt...

An dem dritten Fall handelt es sich um einen 16jährigen Schenkegehilfen in einer Bordstadt...

Diese drei Ereignisse haben großes Aufsehen in Athen erregt. Eine Zeitung empfiehlt wüthig allen pittoresken Jünglingen...

Mittelalter in Sowjetland. In dem russischen Dorfe Samolowo in dem Gouvernement...

Die Ereignisse haben großes Aufsehen in Athen erregt. Eine Zeitung empfiehlt wüthig allen pittoresken Jünglingen...

In ihren Interessen soll ihr lie erkennen! Wir schlagen die Thesen der „Deutschen Tagelöhler“ auf und lesen dort...

Fürs Deutschthum kämpft als treuer Ritter In der Felscheit der Magenritter. Der Kräuerepnapas führt Herz und Magen...

Prof! Fürs andere inferiert eine Firma schwarze Hochstehenden, Mügen mit Hakenkreuzfahnen und Krone...

„Rivalen“ auf der Bühne.



Früh Kortner, Maria Bard und Hans Albers. Der in allen fünf Theatern bewunderte amerikanische Kriegskrieger „Rivalen“ ist feinerzeit auf Grund eines Bühnenwechsels...

Veranstaltungen.

Kinder-Veranstaltungen in den Kammer-Klassipfeln. Die Jugendfreundliche Berlin veranstaltet morgen Mittwoch, nachmittags 14.30 Uhr...

Müllabfuhr.

Anfolge des Antrags, den 2. März und Ostermontag, den 1. April 1929, wird die Müllabfuhr wie folgt verlegt: Donnerstag, den 28. März 1929...

Deffentl. Stadtrathordnneten-Sitzung

Mittwoch, 27. März, 1929, 17 Uhr, im Stadtrathsausschuss-Sitzungssaal. 1. Feststellung einer Jahresrechnung...

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Am Donnerstag, den 28. März, findet abds. 8 Uhr im Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung statt...

Belondere Ortskrantentasse der Stadt

Die Krantentasse wegen Fehls der Zahlung des Wagens und Stillschusses am Mittwoch, den 27. März 1929, halt. Der Vorstand. Pfitzer, Vorsitzender.

Wohin zu fahren? Seimtenke!

Nach der Seimtenke! Größte Fabrik Deutschlands! Reinhaltsalze (Sabbas) Etsch Berga Altsa — Stolberg

Breistwert und begehrt Pfahlgasse 1. Pfahlgasse 1.

Advertisement for Wachstuch-Decken (Growth Cloth-Covers) featuring a picture of a woman and text about quality and price.

Kauft nur bei Sinterrenten! (Buy only at Sinterrenten!)

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Am Donnerstag, den 28. März, findet abds. 8 Uhr im Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung statt...

Belondere Ortskrantentasse der Stadt

Die Krantentasse wegen Fehls der Zahlung des Wagens und Stillschusses am Mittwoch, den 27. März 1929, halt. Der Vorstand. Pfitzer, Vorsitzender.

Wohin zu fahren? Seimtenke!

Nach der Seimtenke! Größte Fabrik Deutschlands! Reinhaltsalze (Sabbas) Etsch Berga Altsa — Stolberg

Breistwert und begehrt Pfahlgasse 1. Pfahlgasse 1.

Das Versteigerungsvermerk ist am 31. Oktober 1928 in das Grundbuch eingetragen...

Das Antersgericht.

Wegen des bevorstehenden Osterfestes sind esuchen wir, uns alle Rechnungen über Steuern und Beiträge...

Wachstuch-Decken Stückware

sehr preiswert, in großer Auswahl. Wachsener 0.85 Leinwand 0.65 August Knopf Breistweg 85/87

Kauft nur bei Sinterrenten! (Buy only at Sinterrenten!)

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Am Donnerstag, den 28. März, findet abds. 8 Uhr im Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung statt...

Belondere Ortskrantentasse der Stadt

Die Krantentasse wegen Fehls der Zahlung des Wagens und Stillschusses am Mittwoch, den 27. März 1929, halt. Der Vorstand. Pfitzer, Vorsitzender.

Wohin zu fahren? Seimtenke!

Nach der Seimtenke! Größte Fabrik Deutschlands! Reinhaltsalze (Sabbas) Etsch Berga Altsa — Stolberg

Breistwert und begehrt Pfahlgasse 1. Pfahlgasse 1.

Das Versteigerungsvermerk ist am 31. Oktober 1928 in das Grundbuch eingetragen...

Das Antersgericht.

Wegen des bevorstehenden Osterfestes sind esuchen wir, uns alle Rechnungen über Steuern und Beiträge...

Wachstuch-Decken Stückware

sehr preiswert, in großer Auswahl. Wachsener 0.85 Leinwand 0.65 August Knopf Breistweg 85/87

Kauft nur bei Sinterrenten! (Buy only at Sinterrenten!)

Für die uns zur Konfirmation unseres Sohnes Franz erwiehlten Rufmutterfamilien danken wir herzlich
Otto Götsch und Frau
 Karntstraße 15

Für die uns aus Anlaß der Konfirmation unserer Tochter Elisabeth erwiehlten Rufmutterfamilien danken wir hiermit herzlich
Fr. Welfendorf und Frau

Für die vielen Rufmutterfamilien und Geschiedene anlässlich der Konfirmation unserer Tochter
Fris Ecklein und Frau
 Weichstraße 10

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Kurt erwiehlten Rufmutterfamilien legen wir unseren werten Freunden, Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank aus
Fleischermeister Karl Ramme u. Frau
 Luedlburgerstraße 26

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter Selma erwiehlten Rufmutterfamilien danken wir herzlich
Fritz Stauch und Frau

Für die zahlreichen Rufmutterfamilien zur Konfirmation unserer Tochter Erna sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus
Heinrich Friße und Frau
 Wladimirstraße 18

Für die vielen Rufmutterfamilien allen Freunden, Verwandten und Bekannten, anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Otto, legen wir hiermit unsern
herzlichsten Dank.
Walter Adolf Geniel und Frau
 Halberstadt, den 25. März 1929.

Für die vielen Rufmutterfamilien und Geschiedene, anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Helmut, danken wir auf diesem Wege herzlich.
Wilhelm Bollmann und Frau
 Sackstraße

Geschäfts-Eröffnung.
 Hiermit erlaube ich, daß ich das
Lebensmittel-Geschäft
 der Frau Witwe Hagemann, Prinz-Louis-Ferdinandstr. 80, Ecke Sösdstr., am Mittwoch, den 27. März wieder eröffne.
 Da es mein Bestreben sein wird, nur die besten Waren zum äußersten Tagespreise zu liefern, bitte ich, mein Unternehmen möglichst unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Adolf Wesche.

Für die vielen Rufmutterfamilien und Geschiedene anlässlich der Konfirmation unserer Tochter
Hildegard
 legen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Emad Beder und Frau

Für die vielen Rufmutterfamilien anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Kurt legen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
F. Winter und Frau
 Erdstr. 52

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Gerhards erwiehlten Rufmutterfamilien legen wir hiermit unsern
herzlichsten Dank
Otto Kneke u. Frau
 Weichstr. d. 25. 3. 1929

Heute morgen 4 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, Mutter und Oma, Schwester und Schwägerin
Frau Emilie Teutloff
 geb. Ebel
 im Alter von 60 Jahren, nach hiermit tiefbetrübt angeht.
Heinrich Teutloff
 nebst Kinder und Enkel.
 Halberstadt, den 26. März 1929.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Friedhofstabelle aus, statt.

Stadt-Theater.
 Dienstag, d. 26. März 1929, 20 bis 22 1/2 Uhr:
 Grottaführung
„Karl und Anna“
 Schaubiel von Leonhard Frank (0.50 bis 3.50 Mk.)
 Mittwoch, d. 27. März 1929, 20 bis 23 Uhr:
„Wenn Liebe erwacht“
 Operette von Eduard Künneke (0.50 bis 5.00 Mk.)

Frühjahrs-Mäntel
 in den neuen Mustern, englisch- oder herrenhaftig
 36.- 40.- 35.- 0.80
 37.- 19.50 15.50

Die neuen Moll-Kleider
 in schönen Formen
 26.- 19.50 14.50 8.80
 12.50

Die neuen Veloutine-Kleider
 in schönen Formen
 48.- 36.- 29.50 26.00

Seidentrikot-Schläpfer
 glatte und gestreifte Qualitäten
 3.40 2.80 1.15

Seidentrikot-Unterkleider
 reich mit Spitzen garniert
 5.95 4.50 3.95

Complets und Hemdhosen
 aus glattem oder gestreiftem Seidentrikot, reich mit Spitze garniert
 8.90 5.95 4.95

Damen-Taghemden
 in Wäscheform oder Trägerform
 3.20 2.30 1.95 1.35 0.95

Bringsel-Röcke
 reich mit Schürzer, Balencienne od. Küsselspitze verziert
 6.50 5.20 4.40 3.95 2.95

Hemdhosen
 aus Baftit oder feinstämmigen Seidentrikot, reich mit Spitze garniert
 3.95 2.95 1.95

Stores
 in englisch Tail oder Cotonne, mit Einfalt
 9.90 6.60 4.50 0.95
 3.50 1.95

Rüstler-Garnituren
 3 teilig in neuen Mustern
 14.50 10.50 7.95 2.95
 4.95

Damen-Nachthemden
 weiß und farbig, Baftit od. feinstämmiger Seidentrikot, reich verziert
 4.90 3.95 2.95 1.75

Mod. Hebergardinen-Stoffe
 130 cm breit, in Kunstseide und anderen Geweben
 Meter 4.50 3.20 2.20 1.35

Kaffee-Decken
 indantfremdfärbig gemustert, in allen Größen
 2.75 1.95 1.45 0.70

Damen-Strümpfe
 la Seidseide, 1. Naht, feinstreift, mit Naht, in allen Farben
 Paar . 1.95 1.75 0.95

Stragula-Leppiche
 Ursprung der Deutschen
 200/300 200/250 150/200
 39.- 28.- 18.50 12.50

Herren-Dorchhemden
 moderne Stoffe, in Zeifolone, Seife und Betail
 9.80 7.95 5.95 4.90 2.95
 3.95

Herren-Socken
 einfarbig und Fantasiegebilde
 Paar 1.90 1.45 0.85 0.38

Seiden-Bänder
 reine Seide und künstliche Seide, in modernen Mustern
 3.60 2.80 1.95 1.40 0.75

„WALDFLORA“
 Die bekanntesten giftigen Blüten- und Krautpräparate
Kein Tee!
 Gift: Relben, Rheuma, Leukos, Asthmaerkrankung, Fieber, Gicht, Schindeln, Hautausschlag, Flechten, offene Wunden, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutzirkulation ... Nr. 0
 Zuckerkrankheit ... Nr. 1
 Blasenleiden ... Nr. 2
 Nierenleiden ... Nr. 4
 Lungenleiden, Asthma ... Nr. 5
 Gallenleiden ... Nr. 6
 Magen- und Darmleiden ... Nr. 8
 Nerven- und Herzstörungen ... Nr. 9
 Stuhl-Störungen ... Nr. 10
 Anzahl möglich, Altweibchen Stoff, die durch Kochen und Auskochen verloren gehen, bleiben erhalten. Daher vollständigste Wirkung! Jeder Flasche Wein zu 3.- RM.
 Hauptvertrieb 48 Seiten Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern kostenlos!
Georg Rich, Pflug & Co., Cara (Thür.)

Telephon-Nr. 2643
Fleischermeister Karl Ramme.

„WALDFLORA“
 Die bekanntesten giftigen Blüten- und Krautpräparate
Kein Tee!
 Gift: Relben, Rheuma, Leukos, Asthmaerkrankung, Fieber, Gicht, Schindeln, Hautausschlag, Flechten, offene Wunden, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutzirkulation ... Nr. 0
 Zuckerkrankheit ... Nr. 1
 Blasenleiden ... Nr. 2
 Nierenleiden ... Nr. 4
 Lungenleiden, Asthma ... Nr. 5
 Gallenleiden ... Nr. 6
 Magen- und Darmleiden ... Nr. 8
 Nerven- und Herzstörungen ... Nr. 9
 Stuhl-Störungen ... Nr. 10
 Anzahl möglich, Altweibchen Stoff, die durch Kochen und Auskochen verloren gehen, bleiben erhalten. Daher vollständigste Wirkung! Jeder Flasche Wein zu 3.- RM.
 Hauptvertrieb 48 Seiten Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern kostenlos!
Georg Rich, Pflug & Co., Cara (Thür.)



Frühjahrs-Mäntel
 in den neuen Mustern, englisch- oder herrenhaftig
 36.- 40.- 35.- 0.80
 37.- 19.50 15.50

Die neuen Moll-Kleider
 in schönen Formen
 26.- 19.50 14.50 8.80
 12.50

Die neuen Veloutine-Kleider
 in schönen Formen
 48.- 36.- 29.50 26.00

Seidentrikot-Schläpfer
 glatte und gestreifte Qualitäten
 3.40 2.80 1.15

Seidentrikot-Unterkleider
 reich mit Spitzen garniert
 5.95 4.50 3.95

Complets und Hemdhosen
 aus glattem oder gestreiftem Seidentrikot, reich mit Spitze garniert
 8.90 5.95 4.95

Damen-Taghemden
 in Wäscheform oder Trägerform
 3.20 2.30 1.95 1.35 0.95

Bringsel-Röcke
 reich mit Schürzer, Balencienne od. Küsselspitze verziert
 6.50 5.20 4.40 3.95 2.95

Hemdhosen
 aus Baftit oder feinstämmigen Seidentrikot, reich mit Spitze garniert
 3.95 2.95 1.95

Stores
 in englisch Tail oder Cotonne, mit Einfalt
 9.90 6.60 4.50 0.95
 3.50 1.95

Rüstler-Garnituren
 3 teilig in neuen Mustern
 14.50 10.50 7.95 2.95
 4.95

Damen-Nachthemden
 weiß und farbig, Baftit od. feinstämmiger Seidentrikot, reich verziert
 4.90 3.95 2.95 1.75

Mod. Hebergardinen-Stoffe
 130 cm breit, in Kunstseide und anderen Geweben
 Meter 4.50 3.20 2.20 1.35

Kaffee-Decken
 indantfremdfärbig gemustert, in allen Größen
 2.75 1.95 1.45 0.70

Damen-Strümpfe
 la Seidseide, 1. Naht, feinstreift, mit Naht, in allen Farben
 Paar . 1.95 1.75 0.95

Stragula-Leppiche
 Ursprung der Deutschen
 200/300 200/250 150/200
 39.- 28.- 18.50 12.50

Herren-Dorchhemden
 moderne Stoffe, in Zeifolone, Seife und Betail
 9.80 7.95 5.95 4.90 2.95
 3.95

Herren-Socken
 einfarbig und Fantasiegebilde
 Paar 1.90 1.45 0.85 0.38

Seiden-Bänder
 reine Seide und künstliche Seide, in modernen Mustern
 3.60 2.80 1.95 1.40 0.75

FRIEDRICH JÜRGENS
 HALBERSTADT Schmiedestr. 17 OSCHERSLEBEN

Inserieren bringt Gewinn! Druckerarbeiten „Halberstädter Tageblatt“

Aus Wernigerode

Für die uns zu Teil gewordenen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Tochter
Gertrud
 legen wir auf diesem Wege allen unsern
herzlichsten Dank.
Willi Herdam und Frau.

Die Aufrufe von ca. 80 ehm. Blasen und Säulen von der Amalierstraße Nr. 23, nach dem jetzigen Standort soll an den Wundelstein übertragen werden. Die Aufrufe hat bis zum 25. April 1929 zu erfolgen. Der öffentliche Anzeiger mit der Aufschrift „Blasenbau“ an die nächste Vertriebsstelle, Friedhofstraße 23, bis Sonnabend, den 27. März 1929, vormittags 11 Uhr. Demnach werden 1/2 Uhr.
 Wernigerode, den 25. März 1929.
 Der Magistrat (Verwaltung).

Sonntag, früh 7 1/2 Uhr, verschied nach schwerer Krankheit unser lieber
Erich
 im Alter von 4 Jahren.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
Wilhelm Droste und Angehörige.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofstabelle der Oberpfarrkirche aus, statt.

Freireligiöse Gemeinde Wernigerode.
 Zu unserer am **Karfreitag**, nachmittags 2 Uhr, im Spielplatz des „Gewerkschaftshaus“ stattfindenden
Jugendweih
 laden wir die gesamte Arbeiterklasse, sowie Freunde herzlich ein.
 Mitwirkende: **Kammerorchester des Lokalführer-Orchesters Wernigerode.**
Der Vorstand.

Beginn an allen Tagen auch am
Karfreitag 6 und 1/2 Uhr
 Zwei Weltirme der Ufa in einem Spielplan!
Heimkehr
 Frei nach der Novelle „Karl und Anna“ von Leonhard Frank
„Heimkehr“, der neueste Weltirm der Ufa, bringt das Erlebnis zweier nach jahrelanger Gefangenschaft in die Heimat zurückkehrender Männer.
 Der Kampf zwischen Liebe u. Freundschaft in den Hauptrollen:
Gustav Fröhlich - Dita Parlo - Lars Hanson
 Ferner:
Als Dreijähriger durch Afrika
 Die Abenteuer eines Kindes unter Wilden und wilden Tieren
Ein Film von Dr. Colin Rob
 Außerdem:
Denlig-Welt-Wochenschau
 Sonnabend Programmwechsel

Für den Bierbedarf bringen wir unsern
Säbelfabrikanten-Verkauf
 (amtlicher Preis) in Erinnerung - während dem einige Tage vor Heile antritt möglich. - Am 1. und 2. Oktober 1929 von 11-13 Uhr geöffnet.
 Stadt, Verlebsdam.

Frühjahrs-Mäntel
 für Damen, Backfische u. Kinder
 finden Sie in außerordentlich großer Auswahl sehr preiswert bei
Paul Eigendorf, Breite Str. 81

Partei-Literatur jeder Art
 zu haben in der
„Garzer Volksstimme“ Burgstraße 9

2. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 73

Mittwoch, den 27. März 1929

4. Jahrgang

Aus Osterwick.

om. Allgemeine Ortskrankenkasse. Die am 21. März einberufene Ausschusssitzung wurde vom Vorsitzenden Dr. Jiem eröffnet, der zunächst mit ehrenden Worten des verstorbenen Arbeitgebervereins Baunternheim E. Schmidt gedachte. Zur Rechnungslegung für 1928 nahm dann der Geschäftsführer das Wort. Die Einnahme ergab 198 707,44 M., die Ausgabe 161 720,08 M.; an die Krankenkasse für 1929 einmündig angenommen. Einen wesentlichen Hauptpunkt bildete die Erhöhung des Krankentageslohes von 20 auf 60 Prozent. Dieser Antrag wird vom Vorsitzenden in ausgiebiger Weise begründet und zur Ausprache gestellt. Arbeitgebervereinsrat Haagenal wünscht zunächst einen Bescheideneren Vorschlag. Die Bescheideneren antworten die, dass der Arbeitgeber trotz der Erhöhung des Krankentageslohes die Krankentagezahlung nicht erhöhen wird. Der Arbeitgebervereinsrat Haagenal erklärt, dass die Krankentagezahlung nicht erhöht werden kann, da die Krankentagezahlung nicht erhöht werden kann, da die Krankentagezahlung nicht erhöht werden kann.

om. Die Reiserprüfung an der Bauhütte fand am 21. März statt. Damit hat das von rund 50 Schülern besetzte Wintersemester seinen Abschluss gefunden. Das Zeugnis der mitterteils letzten Zeit bezieht sich auf die Fächer Mathematik und Physik. Die Reiserprüfung fand am 21. März statt. Damit hat das von rund 50 Schülern besetzte Wintersemester seinen Abschluss gefunden. Das Zeugnis der mitterteils letzten Zeit bezieht sich auf die Fächer Mathematik und Physik.

Aus Dörschleben.

o. Feuer. Gestern mittag brannte die an der Alsbener Straße gelegene Geflügelerei der Firma Gebr. Dippe ab. Die sofort herbeigeeignete Feuerwehr konnte nichts mehr retten. Lieber die Brandursache ist bisher noch nicht bekannt.

o. Die Jugendfeier für unsere hiesige Jugend fand am Sonntag, den 24. März, vormittags 9 30 Uhr, im „Ladstropf“ statt. Als Veranstalter zeichneten „Verband für Jugendertum u. Feuerbegeisterung“, „Freiwillige Gemeinde“ und „Bund der freien Jugendgesellschaften Deutschlands“. Der große Stadtpark war überfüllt und konnte viele Besucher der Veranstaltung nicht mehr bergen. Die Dekoration, sowie die Herrichtung der Bühne war sehr gelungen. Nach einem gemeinsamen Gesangs- und Tanzprogramm wurde der „Bund der freien Jugendgesellschaften“ durch den Vorsitzenden begrüßt. Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Jugend in der Gegenwart und die Aufgaben der Jugend. Er sprach über die Bedeutung der Jugend in der Gegenwart und die Aufgaben der Jugend. Er sprach über die Bedeutung der Jugend in der Gegenwart und die Aufgaben der Jugend.

Aus Schwanbeck.

o. Die Verammlung unserer Partei am 21. März war gut besucht. Der Eintritt in die Tagesordnung wurde dem Ableben der Genossin Christine Krieke durch Erheben von den Rängen gedacht. Darauf gab Gen. Krieke einen ausführlichen Bericht über den Parteitag am 10. März in Magdeburg. Am Abschluss des Berichtes Genossin Maria Winter ausführlich Bericht über den Parteitag am 10. März in Magdeburg. Am Abschluss des Berichtes Genossin Maria Winter ausführlich Bericht über den Parteitag am 10. März in Magdeburg.

berufen wurde, wurde die Frage aufgeworfen, wie es komme, daß man in Sachen der Arbeiterwohlfahrt, der Arbeiterjugendpflege usw. oftmals bei den Behörden und Parlamenten auf laube Ohren stoße. Genossen Klotz und Mundt antworteten, daß in den Parlamenten und Behörden oft die Bürgerlichen in der Minderzahl sind. Dies heißt meistens im Kreise Oberverwalter zu. Eine fähigere Befähigung für nur ein außerordentliches kommen. Allgemeine Zustimmung fand auch die auf dem Beiratsstag der Arbeiterwohlfahrt gegebene Anregung, bei der Weidnachtsfeier die Höhe der Hauptentlohnung stark herabzusetzen und dadurch eine merkbare Erhöhung der Zahl der Gewinnlöhne zu ermöglichen. Unter lebhaftem Meinungsaustrausch wurde nur über die diesjährige Maßgabe beraten. Von der Gewinnlöhne Genossen für ein Antrag vor die nächste Arbeiterversammlung zu unterstützen. Im Ausschuss genommen ist dort der Sonntag nach dem 1. Mai. Für uns wurde dafür der 1. Mai festgelegt. Nur darüber, in welchem Umfang dieser werden soll, konnte noch nichts Positives beschlossen werden, da in Rücksicht auf die schwere Wirtschaftslage (harter Winter und dadurch bedingte große Arbeitslosigkeit) betreffs Arbeitsruhe erst mit den einzelnen Gewerkschaften verhandelt werden muß. Dazu wurde eine Kommission, bestehend aus den Genossen Klotz, Mundt, Hahn, Dornhoff, Körner und Frau Dörsch, gewählt, die die nötigen Vorarbeiten in die Hand nehmen soll. Unter Punkt Berücksichtigung wurde davon Kenntnis genommen, daß der Arbeiterwohlfahrt der Arbeiterwohlfahrt danksamerweise 3000 M. gestiftet hat. Angehängt wurde auch die Frage der Wahl des Vorstandes des Frauenrates. Da dies aber nur in einer Gewerkschaftsversammlung erfolgen kann, wurde beschlossen, die nächste Verammlung als solche anzusetzen. Antrag wurde vom Vorsitzenden, den Parteitag vor für den Parteitag, welcher in Rücksicht auf die große Arbeitslosigkeit, auch nicht voll gefeiert werden konnte, nimmere zu einem guten Abschluss zu bringen.



Inserate in der „Harzer Volksstimme“ verbürgen guten Erfolg

Aus Quedlinburg.

o. Quedlinburg als Tagungsort. Auch in diesem Sommer werden wieder eine ganze Reihe von Tagungen in Quedlinburg stattfinden. Den Anfang macht die Tagung des Quedlinburger Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt am 1. April. Es folgen dann die Tagungen des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt am 1. April. Es folgen dann die Tagungen des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt am 1. April.

Mitteldeutsche Rundschau.

Montenbourg, 26. März. Motorradunfall. Ein hiesiger Motorradfahrer fuhr am Samstag nachmittags mit großer Wucht mit einem Auto zusammen; schwerer verletzt mußte er in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden. Der Unfall ereignete sich auf der Götze-Gartenstraße. Eine Halberstädter Straße, wo schon öfters Zusammenstöße erfolgten. Ein weiterer Unfall ereignete sich auf der hiesigen Straße. Ein fremder Motorradfahrer fuhr einen anderen von hinten an und rief ihn an. Beim Erheben eines Polizeijournals lachte der Schwabe unter Verletzung seines Erkennungszeichens durch eine Wunde schnell das Weite.

arbeitet. Sehr häufig werden nach jezt erst Wasserkrüge ermittelte. Die städt. Werke versuchen, die Arbeiten möglichst zu beschleunigen, doch muß nach eine gewisse Zeit vergehen, bis allen Wasserkrügen wieder Rechnung werden kann.

Kreis Quedlinburg.

Reinhold, 24. März. Wasserkrüger. Die unliebsamen Ausreitungen des harten Frostes machen sich noch immer bemerkbar. Leber Nacht um 2 Uhr, entfiel ein Wasserkrüger in der Hauptstraße gegenüber dem Gemeindepark. Das Wasser entquoll 5 m von der Straßenseite in großen Mengen. Auch in der Marienstraße, gegenüber von Nr. 1, entfiel ein Wasserkrüger. Seit heute morgen um 5 Uhr sind unsere Gemeindeparkarbeiter unterbrochen tätig, den Schaden zu beseitigen. Bis Mittag war man in der Marienstraße fertig, in der Hauptstraße erst am Spätnachmittag.

Görsleben, 26. März. Verunglückt. Der Grubenarbeiter Paul Wolter erlitt am Sonnabend vormittag auf der Grube Concordia in Maderleben einen Unfall. Der Genannte war beim Hinstürzen zum großen Teil aus den sogenannten Dreiecken. Es war ursprünglich ein niedriges Einmalenhaus. Im Jahre 1880 wechselte die Besitzer, und der neue Erbauer ließ das Grundstück überlegen. Bis zur Vortriebszeit wurde es dann laufend in Stand gehalten. Krieg und Inflation geshalten dem Besitzer dies aber nicht mehr in dem erforderlichen Maße. Schon seit Monaten zeigte sich bedenkliche Veränderungen im Mauerwerk, die ein ernstes Einstürzen drohten. Dem Besitzer, der aber durch Krieg und Inflation sein ganzes Vermögen verloren hatte und der sich zur Erhaltung seiner großen Familie Tag und Nacht abrackern mußte, fehlten die erforderlichen Mittel zu einer Generalreparatur. Er stellte deswegen wiederholt Anträge auf Gewährung eines Hausinsolvenzverfahrens, die aber bisher sämtlich abgelehnt wurden. Der jetzt allerdings, nachdem der abendbare Schaden geschehen und nur durch Zufall noch größeres Unglück vermieden ist, erfolgversprechend sein dürfte. Das Grundstück hat bisher auch ständig unter dem Grundwasser zu leiden gehabt. Der hintere Keller war fast immer zum Teil mit Wasser gefüllt. Die Dreiecke der Hinterfront haben wahrscheinlich nun im Laufe der Jahre das Wasser allmählich in sich aufgenommen, und dadurch an Festigkeit verloren. Der stark Frost dieses Winters hat ein weiteres Gehen und so kam es, daß bei dem Eintritt des Tauwetters die Steine porös und nur noch durch den Kalkverband zusammengehalten wurden. Am Sonntag nach dem Einstürzen schon abgefallen und teilweise fielen im Hofraum begriffen man, und dadurch an Festigkeit verloren. Der stark Frost dieses Winters hat ein weiteres Gehen und so kam es, daß bei dem Eintritt des Tauwetters die Steine porös und nur noch durch den Kalkverband zusammengehalten wurden.

o. Die Jugendfeier für unsere hiesige Jugend fand am Sonntag, den 24. März, vormittags 9 30 Uhr, im „Ladstropf“ statt. Als Veranstalter zeichneten „Verband für Jugendertum u. Feuerbegeisterung“, „Freiwillige Gemeinde“ und „Bund der freien Jugendgesellschaften Deutschlands“. Der große Stadtpark war überfüllt und konnte viele Besucher der Veranstaltung nicht mehr bergen. Die Dekoration, sowie die Herrichtung der Bühne war sehr gelungen. Nach einem gemeinsamen Gesangs- und Tanzprogramm wurde der „Bund der freien Jugendgesellschaften“ durch den Vorsitzenden begrüßt. Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Jugend in der Gegenwart und die Aufgaben der Jugend. Er sprach über die Bedeutung der Jugend in der Gegenwart und die Aufgaben der Jugend.

Mitteldeutsche Rundschau.

Gardelegen, 25. März. Eine Giebelwand eingestürzt. In der Götze-Gartenstraße wurde im Hause des Photographen Meisters Giesch eine massive Giebelwand ein und fiel in einen benachbarten Garten. Der Schaden ist bedeutend. Man vermutet, daß sich die Fundamente infolge des harten Frostes gesenkt haben, wobei dadurch die Stützungen der Mauer nachgeben. Langensalza, 26. März. Wetterschnee für die Elbe. Die Landeskapitän der Provinz Sachsen hat für die bei Langensalza zu errichtende Elbebrücke, die als Eisenbahn- und Straßenbrücke gedacht ist, einen Wettbewerb ausgeschrieben. Es wurden zwölf der größten deutschen Firmen, darunter Krupp und Siemens Bau-Anfragen an den Wettbewerb gestellt. Das Ergebnis wird in der nächsten Zeit bekannt werden. Magdeburg, 26. März. Osterferien werden geordnet. Der hiesige Elternrat beschloß mit Zustimmung der Lehrerschaft in seiner letzten Sitzung, die Eltern zu erlauben, aus sozialen Gründen nur Osterferien von mittlerer Höhe, etwa 55 Tagen, unter für die Schulzeitung zu kaufen, und die Eltern vorher der Schule zu übergeben. Osterferien, die dieses Maß erheblich übersteigen, werden von der Schule zurückgewiesen. Leipzig, 25. März. Nach dem Genuß von Salzläure gestorben. Während der Hoffeier für die neue Festschule starb ein 21-jähriger Sohn eines aus dem Regiment herausgenommene Offiziers nach dem Genuß von Salzläure an einer ungewöhnlichen Magenkrankheit. Das Kind ist bald darauf an einem qualvollen Todes gestorben. Merseburg, 25. März. Beim Spiel ertrunken. Beim Spielen am Saaleufer glitt ein vierjähriger Junge aus Merseburg aus und fürzte in die Saale, wo er ertrank.



Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erhalten wöchentlich sechs Mal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unserer Seiten und in den unterzeichneten, benannten, Buchhandlungen, Halberstadt, Domplatz 48, Fernruf 2314, Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, O. m. B. H. Verantw. für Inhalt: Arthur Wittenberg, für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Redakteur: Arthur Wittenberg, für den Lokalteil: Wilhelm Rindermann, für Redakteur: Arthur Wittenberg, für den Lokalteil: Wilhelm Rindermann.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restausgabe 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgebildet ist bei der Anzeigengabe ein Foto. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Buchhandlung Wagnersberg 4626 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 73

Mittwoch, den 27. März 1929

4. Jahrgang

Hugenberg im Porzellanladen.

Der Vorsitzende der Deutschnationalen Partei schreibt offene Briefe nach Amerika, die den deutschen Kredit erschüttern.

An der deutschnationalen Presse wird man nicht müde, die Sozialdemokratie zu beschuldigen, sie betreibe Landesverrat, weil sie die nationalsozialistische Propaganda für die vollständige Schuldlosigkeit des ehemaligen deutschen Kaisers am Ausbruch des Weltkrieges nicht mitmachen kann. Selbst Stresemanns Werten und alles, was nach Verhältnisslosigkeit aussieht, wird ohne weiteres in rechtsradikalen Kreisen als Landesverrat bezeichnet. Ein Briefwechsel findet sich zwischen Hugenberg und dem Reichspräsidenten Hindenburg, in dem Hugenberg dem Kaiser vorwerfen und ihn unerschrocken fragen, was er dagegen zu tun gedenke.

Die wirtlichen Landesverräter sitzen ganz wo anders und einer derjenigen, die verdienen, bei den Hammelbeinen genommen zu werden, ist der gegenwärtige Vorsitzende der sogenannten deutschnationalen Volkspartei, Herr Hugenberg. Ein Briefwechsel zwischen Hugenberg und dem Reichspräsidenten Hindenburg, in dem Hugenberg dem Kaiser vorwerfen und ihn unerschrocken fragen, was er dagegen zu tun gedenke.

Die wirtlichen Landesverräter sitzen ganz wo anders und einer derjenigen, die verdienen, bei den Hammelbeinen genommen zu werden, ist der gegenwärtige Vorsitzende der sogenannten deutschnationalen Volkspartei, Herr Hugenberg. Ein Briefwechsel zwischen Hugenberg und dem Reichspräsidenten Hindenburg, in dem Hugenberg dem Kaiser vorwerfen und ihn unerschrocken fragen, was er dagegen zu tun gedenke.

Die wirtlichen Landesverräter sitzen ganz wo anders und einer derjenigen, die verdienen, bei den Hammelbeinen genommen zu werden, ist der gegenwärtige Vorsitzende der sogenannten deutschnationalen Volkspartei, Herr Hugenberg. Ein Briefwechsel zwischen Hugenberg und dem Reichspräsidenten Hindenburg, in dem Hugenberg dem Kaiser vorwerfen und ihn unerschrocken fragen, was er dagegen zu tun gedenke.

deutschen Zahlungsmittel ebenfalls lächelnd beilegte tun wie das blinde Schweißen des bolschewistischen roten Ankers.

Etwas anderes aber ist es, wie die Deutschen zu Hugenbergs Beröffentlichungen stehen. Es ist vor kurzen auf Hugenbergs Reden das Wort vom „wirtlichen Landesverrat“ geprägt worden. Solange der Anhaber von Zahlungsmitteln und Nachrichtenbüros nur ein Privatmann mit politischen Neigungen war, mochte man seine Auslassungen mit einem Achselzucken beilegen. Jetzt aber ist er mit fast diktatorischen Vollmachten ausgerüstet. „Führer“ der Deutschnationalen Partei. Deshalb ist diese für seine politischen Auslassungen mitverantwortlich. An sie ist deshalb die Frage zu stellen, ob und wie weit sie diese Art der „Propaganda“ in Amerika billigt, ob sie damit einverstanden ist, daß durch Hugenbergs Briefe der amerikanische Kredit in Deutschland eingebremst und abgedünnt werde, kurz, ob sie es billigt, daß der wirtliche Landesverrat immer offener und immer ungenierter von ihrem „Führer“ getrieben werde darf.

Brannschweigs Selbständigkeit.

Sozialdemokratische Erklärung gegen deutschnationale Demagogie.

Brannschweig, 25. März. (Gf.) Der Bezirksausschuß der SPD im Freistaat Brannschweig und die drei Staatsräte hielten eine gemeinsame Sitzung über die Frage des wirtlichen Brannschweigs an Preußen ab. Nach eingehender Ausprache wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die Reueklöbung des Reiches ist eine Schicksalsfrage des gesamten deutschen Volkes, die von gebilligten Parteimitgliedern frei bleiben muß. Die Sozialdemokratie des Reiches Brannschweig lehnt den von der Deutschnationalen Volkspartei gestellten Antrag, den Freistaat Brannschweig in Preußen aufgehen zu lassen, als einseitiges und ungesetzliches Vorgehen ab. Für die Erklärung des Freistaates Brannschweig zum Reichslande steht zur Zeit noch jede verfassungsmäßige Grundlage. Die Arbeiten der Wändertoren sind in wenig abgeschloffen, daß ein ungesetzliches Vorgehen der Reichsregierung als eine Entwürdigung der Brannschweiger Volkspartei zu betrachten ist.

Der Bezirksausschuß der SPD im Freistaat Brannschweig wird in Uebereinstimmung mit der Gesamtpartei die Bestrebungen auf Schaffung eines dezentralisierten Einheitsstaates fördern.

Mussolinis Wahl

Das faschistische „Volk“

Mussolinis Telegraph meldet von seiner „Reichstagswahl“ eine Wahlbeteiligung von fast 90 Prozent, und davon mehr als 98 Prozent Stimmen für die von Mussolini aufgestellte Abgeordnetenkammer. Ein Sprichwort sagt: Wer zu viel beweisen will, beweist gar nichts. Wenn dies Wort je berechtigt war, so in diesem Fall. Wer bei Wahlen den Terror und den Schrecken zu tun und zu plump treibt, der erreicht damit nur, daß selbst die tollsten Gemüter stumm werden.

Mussolini und seine überreizten Agenten sind diesmal etwas gar zu unvorsichtig gewesen. Sie haben nämlich nicht nur im eigentlichen Italien, sondern auch in Süditalien „Regen“ molten. Und allen schon den den Zahlen, die aus den deutschsprachigen Gebieten gemeldet werden, muß selbst der Dummste erkennen, welche inoffizielle Komödie gespielt worden ist. Danach haben sich zum Beispiel in den ferndeutschen Südtiroler Wäldern von insgesamt 1856 Wahlberechtigten 1560 zum Faschismus bekannt, nur 71 haben mit „nein“ geantwortet und 127 sind der Wahl ferngeblieben. Man müßte direkt böse sein, um nicht zu begreifen, daß ein solches Resultat nur durch den allgemeinen Terror erreicht werden könnte, und man muß beinahe vermuten, daß die Reichs-Stimmen, die über die von den Faschisten abkommandierten oder militärisch festgesetzt wurden, um überhaupt eine Opposition vorzulassen. Die Deutschen Südtirols, die seit der faschistischen Herrschaft die schimmlichen Verfolgungen erdulden müssen, die ihre Muttersprache, ihre Zeitungen, zum Teil sogar ihre ursprünglichen Namen verloren haben, lassen sich freiwillig zum Faschismus bekannt haben? Aber selbst das „Reich“ hat die Wahlbeteiligung auf dem italienischen faschischen Lande — in der übrigen Welt wird darüber mit einem empörten höhnischen Quittieren geantwortet.

An dem Südtiroler Beispiel wird man aber den Wert der Wahlbeteiligung im übrigen Italien ermessen können. An ganz Italien nur 136 000 Wähler des Faschismus und 83 000 Millionen Reichsmark? Wer hat denn die Wahlbeteiligung im übrigen Italien? Sogar das berühmte Reich, das Napoleon 8. im Jahre 1802 veranlaßte, um seinen ein Jahr zuvor ergriffenen Putsch beizulegen zu lassen, ist um ein Vielfaches übertrumpft.

Die Wirtliche

Die Wirtliche

Die Wirtliche

Die Wirtliche

Die Wirtliche

Die Wirtliche

Die Wirtliche

Bürgerkrieg in China.

Von Tang Leano-Li.

China geht durch eine Krise erster Ordnung hindurch, die, falls kein Wunder geschieht, das Land neuerdings in politisches und militärisches Chaos stürzen muß.

Die Finanzkrise hat die Regierung von Kanton an den Rand des Bankrotts gebracht. Gute Beamte, mit Ausnahme der allerschlechtesten, sind seit Monaten ohne Bezahlung, wiewohl ihre Gehälter bereits um ein Drittel herabgesetzt worden waren, und sogar Besoldung und Kopfgeld im Zustand haben seit Monaten teilweise gestoppt erhalten. Zwei Faktoren sind es, die hierfür verantwortlich gemacht werden können: die Tatsache, daß von den 22 Provinzen des eigentlichen China 15 von Kanton finanziell abhängig sind, und das völlige Scheitern der militärischen Reorganisation und Demobilisierung der alten Truppen.

Von den sieben Provinzen, die der Nationalregierung von Kanton unterstehen, müssen die Provinzen Fujian, Kiangsi und Schantung finanziell von der Zentralregierung noch unterhalten werden; die Provinzen von Anhwei und Hopei (Hsiang) benötigen kaum, um die eigenen lokalen Ausgaben zu decken, und lediglich Kiangsi und Tschingtsing tragen zu den Finanzen der zentralen Regierung bei; von den übrigen 15 Provinzen sind die drei östlichen Provinzen (Mandschurei), Jehan, Hunan und Kweichow vollständig unabhängig, während die anderen in einer mehr oder minder losen Bindung zur Nationalregierung in Kanton liegen. Sibirien, Kwantung, Szechuan und Yunnan sind überaus arme Provinzen. (Sie stehen unter Tang Pu-Schiang.)

Ebenfalls arm ist die „Mutter“-Provinz Yeh-Schi-Schan. Hingegen sind die Provinzen Kwangtung, Kwangsi, Hunan und Szechuan wirtschaftlich blühend. (Sie unterliegen der Kontrolle der sog. „Kwangsi“-Generäle.) Zu diesen finanziellen Chaos gefügt sich ein heftiges Heer von etwa anderthalb Millionen Mann, davon ist der größere Teil für militärische Zwecke völlig nutzlos. Das Heer besteht aus den verschiedenen Truppen der Provinzen von Kanton, im Uebersichtlichen Ende zu stehen, empfängt die Landesfinanz-Konferenz vom Juli 1928 zunächst die Verabreichung der Armee auf 65 Divisionen von je 11 000 Mann sowie die Verabreichung des Militärbudgets auf 192 Millionen Dollar, was 41 Prozent der gesamten im Staatsvoranschlag enthaltenen Einnahmen ausmacht. Auf dieser Konferenz wurde über die Befehlshaber, finanzielle Verantwortliche des Finanzministeriums hinsichtlich der Vereinfachung des fiskalischen Systems anzufragen. Alle diese Vorschläge wurden von der Militärlichen Reorganisation, und Demobilisierungskonferenz vom Januar bestätigt. Auf dieser Konferenz nahmen alle führenden Militärs von China teil. Sie beschloß nach langem Hin und Her die Abschaffung aller Kommandanturen der Völkergruppen in China und trat für eine Umstellung der Truppen unter eine von der Nationalregierung kontrollierte zentrale Demobilisierungskommission ein. Alle Reichssteuer sollen in Zukunft lediglich von Beamten des Finanzministeriums eingeheben werden und es ist den militärischen und lokalen Behörden streng verboten, irgendwelche Beiträge von diesen Einnahmen zu machen oder zulässige Aufschläge vorzunehmen.

Die Durchführung dieser Demobilisierungsbeschlüsse und finanziellen Reformvorschlüsse ist nach der allgemeinen öffentlichen Auffassung die erste Voraussetzung für den Wiederaufbau des Reiches. Die finanzielle Lage der Regierung Kanton kann tatsächlich als verheerend bezeichnet werden; die Staatseinnahme und Einkünfte aus Anleihen sind verbraucht, und Verschuldung, das Haupt der Kantonregierung, hat bereits seine Aufgabe zu umgekehren. Kanton nahm nehmen müssen, was natürlich die Regierung von Kanton äußerst unpopulär macht.

Nicht minder erheblich als Verschuldung ist Hungersnot, dem Willen des heulenden Militarismus ein Ende zu bereiten. Dies nun, sowie, als die Provinzen, die ihm unterliegen, äußerst arm sind und in einem solchen unbestimmten Ausmaß von Hungersnot heimgesucht werden.

Anders liegen die Dinge im Lager der „Kwangsi“-Generäle. Sie sind ehrgeizig, sind in Besitz von reichen Provinzen und wünschen Verschuldung zu kürzen. Die militärische Demobilisierungskonferenz war noch nicht abgeschlossen, als sie bereits, unter dem Vorwand der Bekämpfung von Banditen, ihre Truppen zu mobilisieren begannen. Die Provinzen, die der Vorsitzende des politischen Rates von Kanton, hat am 12. Februar offen erklärt, daß die Kantonischen Armeen infolge der Banditengefahr in gegenwärtigen Augenblick nicht aufgelöst werden können.

Haben die militärischen Ergebnisse der Demobilisierungskonferenz eine gewisse Ähnlichkeit mit den Resultaten der Genfer Seevereinbarungskonferenz von 1927, so haben auf der anderen Seite die finanziellen Verschlässe dieser Konferenz kein besseres Schicksal erfahren. So hat der politische Rat von Kanton beschlossen, eine besondere Heberverordnungsbehörde für die Einhebung der Regierungseinkünfte in den Provinzen Hunan und Szechuan zu schaffen und damit praktisch die finanzielle Unabhängigkeit dieser Provinzen proklamiert. Dazu kommt noch die Weigerung des Politischen Rates von Kanton, die Einkünfte von Kanton und Szechuan dem Finanzministerium der Regierung von Kanton zu unterstellen, wiewohl diese Linien unbedingte der Nationalregierung gehören.

Angewachsen haben die offenen Feindschaften begonnen. Die Wägen fahren, die Provinzen fliehen ungelöst, und nur ein Wunder noch könnte den Bankrott der Reichsregierung herbeiführen.

